

Dr. Ralf van Heek • Esmarchstr. 25-27 • 24105 Kiel

Dr. Ralf van Heek

Landesverbandsvorsitzender
Schleswig-Holstein
Esmarchstr. 25
24105 Kiel

ralf.vanheek@bvkj.de

Christian Dirschauer
Vorsitzender
Finanzausschuss
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 17.08.2026

Per E-Mail an: finanzausschuss@landtag.ltsh.de

Ihre E-Mail vom 15.07.2026
Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema
**Gesunde Ernährung fördern, Bürgerinnen und Bürger entlasten -
Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel senken**
Drucksache 20/4309

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Abgeordnete,

dankend für Ihre Einladung kommen wir hiermit Ihrer Bitte um eine ergänzende schriftliche Stellungnahme aus pädiatrischer Sicht nach:

Der Intention des Antrages und seiner Begründung stimmt unser Verband voll zu. Ergänzen könnte man noch, dass durch gesündere Ernährung nicht nur die Lebensqualität sondern auch die Lebensdauer und damit die **qualitätsadjustierte Lebenszeit** steigt, wodurch nicht nur **Krankheitskosten** sinken sondern auch die Produktivität steigt und damit **Einnahmen** für Staat und Sozialversicherungen.

Die pädiatrischen Verbände, die die Prävention von Krankheiten des Erwachsenenalters als zentrale Aufgabe sehen, legen deshalb großen Wert auf Förderung einer gesunden **Ernährung in den Familien mit Kindern**. Es ist nachgewiesen, dass in der Kindheit erworbenes Ernährungsverhalten im weiteren Leben beibehalten wird.

Ungesunde Ernährung und daraus resultierende Erkrankungen sind besonders in Familien mit geringerem sozio-ökonomischen Status verbreitet .

Deswegen erscheint es als plausibel, dass die Senkung der Kosten für gesunde Ernährung den Kauf, die Zubereitung und den Verzehr von entsprechenden Lebensmitteln besonders in ärmeren Familien fördert.

Es muss allerdings bedacht werden, dass der Kauf, die Zubereitung und der Verzehr von Nahrung Kenntnisse und Fähigkeiten - eine entsprechende Esskultur – voraussetzt. Ohne deren Förderung ist es wahrscheinlich, dass die reine Senkung der Preise für bestimmte Lebensmittel dem **Präventionsdilemma** unterliegt: es profitieren davon besonders die Familien, die ohnehin die guten Lebensmittel kaufen.

Damit auch jene, die nicht über das nötige Wissen, die nötigen Fähigkeiten und die erforderliche Motivation für eine gesunde Ernährung verfügen von einer Verbilligung profitieren, benötigen sie diesbezüglich besonderer Förderung. Diese könnte am effektivsten in **KiTas und Schulen** erfolgen; bei begrenzten Ressourcen und zur Vermeidung eines weiteren Präventionsdilemmas möglicherweise konzentriert in Startchancen-Einrichtungen.

Hier könnte nicht nur diesbezügliches Wissen zu vermittelt werden, sondern auch praktische Kompetenzen. Idealerweise wären die in die **Gemeinschaftsverpflegung** der entsprechenden Institutionen zu integrieren. Das durch Einbeziehung der Eltern zu ergänzen, hätte sicher den nachhaltigsten Effekt.

Das wäre das Ideal einer Gesundheitsförderung durch Esserziehung. Allerdings stehen dem zahlreiche Hindernisse im Wege: Zeit dafür wäre wohl in der Ganztagsbetreuung. Fachkräftemangel, räumliche und technische Ausstattung und übertriebene Hygienevorschriften stellen hier aber Hürden, die sich nicht schnell überwinden lassen. Das erforderliche Geld dafür, könnte zumindest teilweise – geschätzt 3,5 Mrd. Euro/Jahr – durch Verzicht auf die hier geforderte Mehrwertsteuer vorhanden sein.

Hingegen wäre die hier zur Disposition stehende Maßnahme schnell umzusetzen und möglicherweise sogar gesundheitsförderlich gegen zu finanzieren, z.B. durch Erhöhung der Steuer auf Fleisch oder Restaurant (Bestellpizza) oder die schon beschlossene Abgabe auf zuckerhaltige Getränke.

Eine Frage wäre allerdings noch, ob eine Steuersenkung vom Handel an die Verbraucher weiter gegeben wird. Es könnte ein Beitrag zur Verringerung von Kinderarmut sein.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass neben zahlreichen anderen medizinischen Fachverbänden inkl. dem RKI die **pädiatrischen Verbände** seit längerem die Forderung nach einer **Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte** und andere gesundheitsförderliche Lebensmittel erheben.

Dr. med. Ralf van Heek
Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrie
Landesvorsitzender des BVKJ

Dr. med. Sebastian Groth
Arzt für Kinder- und Jugendmedizin
Landespressesprecher des BVKJ

Robert Koch-Institut. Lebensmittelbesteuerung. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. 2025 [zitiert: 19. Juli 2026] Verfügbar auf <https://gbe.rki.de>

Greatorex Brooks E, McInerney M. Community-based fruit and vegetable prescription programs: a scoping review. Journal of Nutritional Science. 2023;12:e99. doi:10.1017/jns.2023.81



Gesunde Kinder
sind unsere Zukunft.

**Berufsverband der Kinder-
und Jugendärzt*innen e.V.**

Mielenforster Straße 2
51069 Köln

Fon
Verwaltung (0221) 6 89 09-0
Kongresse (0221) 6 89 09-15/16
Fax (0221) 68 32 04
bvkj.buero@uminfo.de
www.kinderaerzte-im-netz.de
www.bvkj.de/kongresse
www.bvkj.de

Deutsche Apotheker-
und Ärztekammer Köln
IBAN: DE91 3006 0601 0001 2737 79
BIC: DAAEDEDXXX

Steuer-Nr.: 218/5751/06